

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 87 (1961)
Heft: 30: Hundstagsnummer

Illustration: „---?“
Autor: Urs [Studer, Frédéric]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

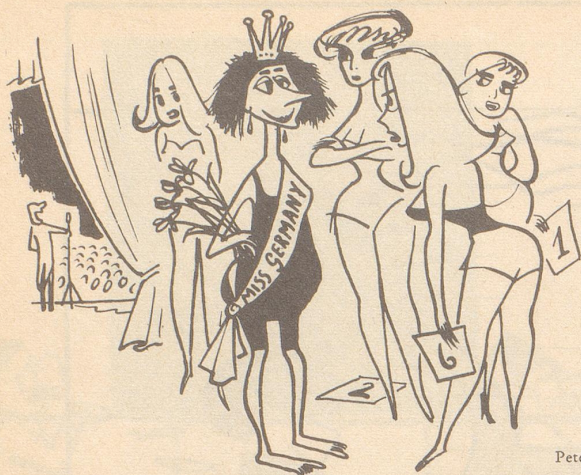
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

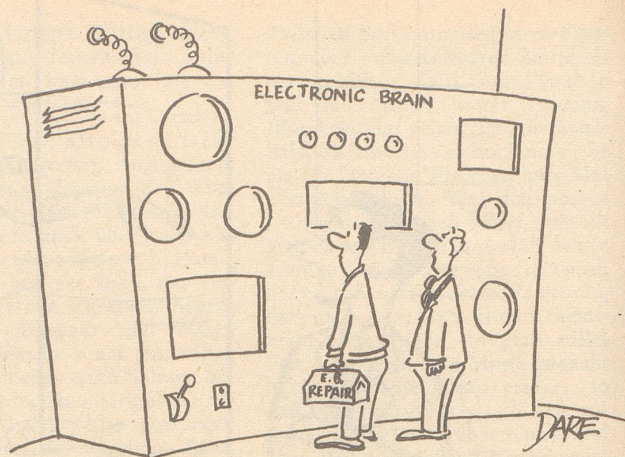
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.03.2026

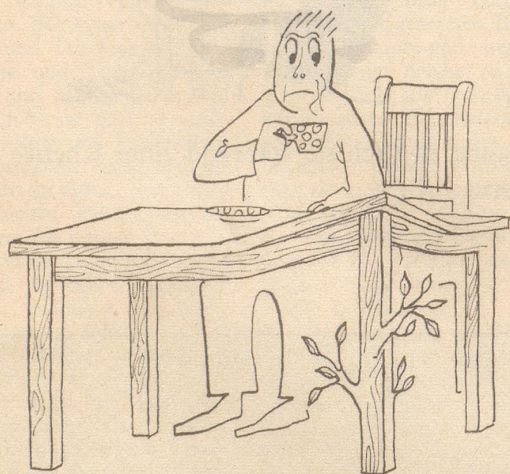
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



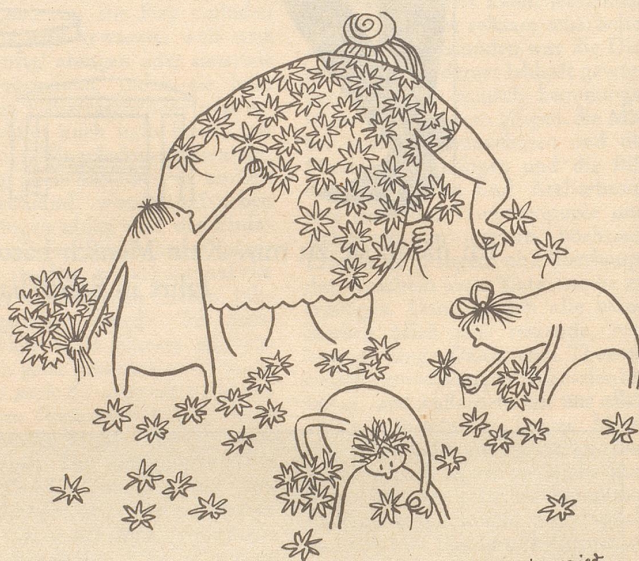
Schönheitskonkurrenz «Babettli hast Du die Schüri bestochen?!»



«Heute morgen hat er einer unserer Stenotypistinnen einen Antrag gemacht.»



— — — ?



Ausreißzeit

In de Hundstage passiert

Dr Landrot het zmittst in de Hundstagen e Sitzig gha. I glaub, s isch s erscht Mol gsi, as me die Manne gsee het schwitze. Und denn het dr Presidant uf sym Sitz vornen öbbis gmacht, wo für gwüssi Lütt öbbis Schregglis gsi isch – er het dr Chüttel abgezogen und het en süferlig an d Schtuehlähne ghängt. Und über e Dotzed Manne hein em das noohegmacht.

Potz mildedie, jetz isch aber ein vo de Rotsheeren ufgschosse, wie wenn er im ene Hornussenäscht ghoggt wer und het gseit, im Paragraph soundso schtandi «Der Landrat hat in anständiger Kleidung zu tagen». (Dä wo das gseit het, het emmel no en zümpftige Schtehchragen agha!) Dr Presidant isch däm Nörgeler d Antwort nit schuldig blybe. Er het gseit, e suber Hemmli

ghör au zun re aschtändige Chleidi. Alles het glache, und es hei nonemol e paar ihri Chüttel abzoge – Hoseträger hin oder här. Dr Presidant het aber als Fabrikant vo Wöschpulver und Seifi für sy Brangsche die beschi Reklame gmacht ...

S Noldiheiris Joggeli het in de Hundstage Hochzytt gha. Dir froget jetz «Wurum?» Item, mängischt cha me dr Hochzyttstag nümme lenger verschiebe ...

Am Elfi hets im Chilchli z Hinder miescheren afo zämmelütte. S het glütten und glütten und het nümme welle höre. Wenn s Fühörhorn no gange wer, hät me müesse meine, s tüeg Schturm lütte. Obben am Zwanzigab hets denn ghört. Und denn het dr Sigrischt d Chilche wieder bschlossen und isch heimes-

zue. Au dr Pfarrer isch s Wägli uf. Was isch eigeitig passiert?

Das Hochzyttspärli isch mit de Züügen uf Halberelfi in s Schuelhüüsli vor Zivil bschtellt gsi. Das hätti klappt. Aber dr Zivilschandsbeamti isch nit do gsi. Dä het dä Termin verschwitzt (he jo, by dere Wermi!); er isch mit dr Milchgnosseschaft uf eme Schwyzerreisli gsi. Und sy Schtellverträtter au. Drum isch halt die Hochzyttsgsellschaft wieder hei-

meszue. Und am Nomittag si s Noldiheiris go die erschi Frucht mäje ...

Acht Tag schpöter isch denn die Hochzytt gsi. Dr Joggeli het im Ziviler nüt für übel gno, denn er het sich gseit, dāwäg sigs erscht no alles billiger cho. Dir froget wurum? Will s Joggelis mit dr Hochzytt grad no Taufi gfyrt hei. Es sig in eim zuegangen und heig eim villi Chöschte gschpart, het dr Joggeli gemeint ...

KL



Kindschi Söhne AG., Davos

Mitfühlende Seele

Die Gattin verweist für acht Tage. «Los, Bappi, vergissisch ämel nöd, de Blueme Wasser z gää, suscht veruurschteds!»

«Uf mich chasch di verlaa. Wänn eine weiß was Tuurscht isch, bin ichs.»

fh